Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Andreas Albrecht

Richtige Anweisung und Vorstellung eines sonderbahrn und nützlichen Instrument zur Architectur : Damit die Fünff Säulen/ auch aller Sorten Stück und Mörßner; Ingleichen allerley Bilder und andere Sachen/ mit leichter Mühe/ in rechter proportion zu vergrössern/ oder zu verkleinern sind

Und nun zum dritten mal zu fernern Nutzen wiederumb aufgelegt, Nürnberg: Nürnberg: Fürst: Gerhard, 1673

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0001
DFG

Hierin fünf Bücher.

Dh-1028. 1-3.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0002
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0003
DFG

Ph-1028 1-3,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0006
DFG

Richtige Anweisung
und Vorstellung eines sonderbahrn
und nützlichen
INSTRUMENT
zur
ARCHITECTUR,
Damit die Fünff Säulen/auch aller Sorten Stück und Mörßner; Ingleichen allerley Bilder und andere Sachen/mit leichter Mühe/ in rechter proportion zu vergrössern/ oder zu verkleinern sind.

Allen dieser Kunst Liebhabern zu Nutz und Dienst/ mit schönen Kupfer-Figuren herauß gegeben/

Durch

Andreas Albrecht.

Und nun zum dritten mal zu fernern Nutzen wiederumb aufgelegt.

Nürnberg/

In Verlegung Paulus Fürsten/ Kunst- und Buchhändlers seel. Wittib und Erben.

Gedruckt bey Christoff Gerhard/ 1673.

Bericht dieses Instruments.

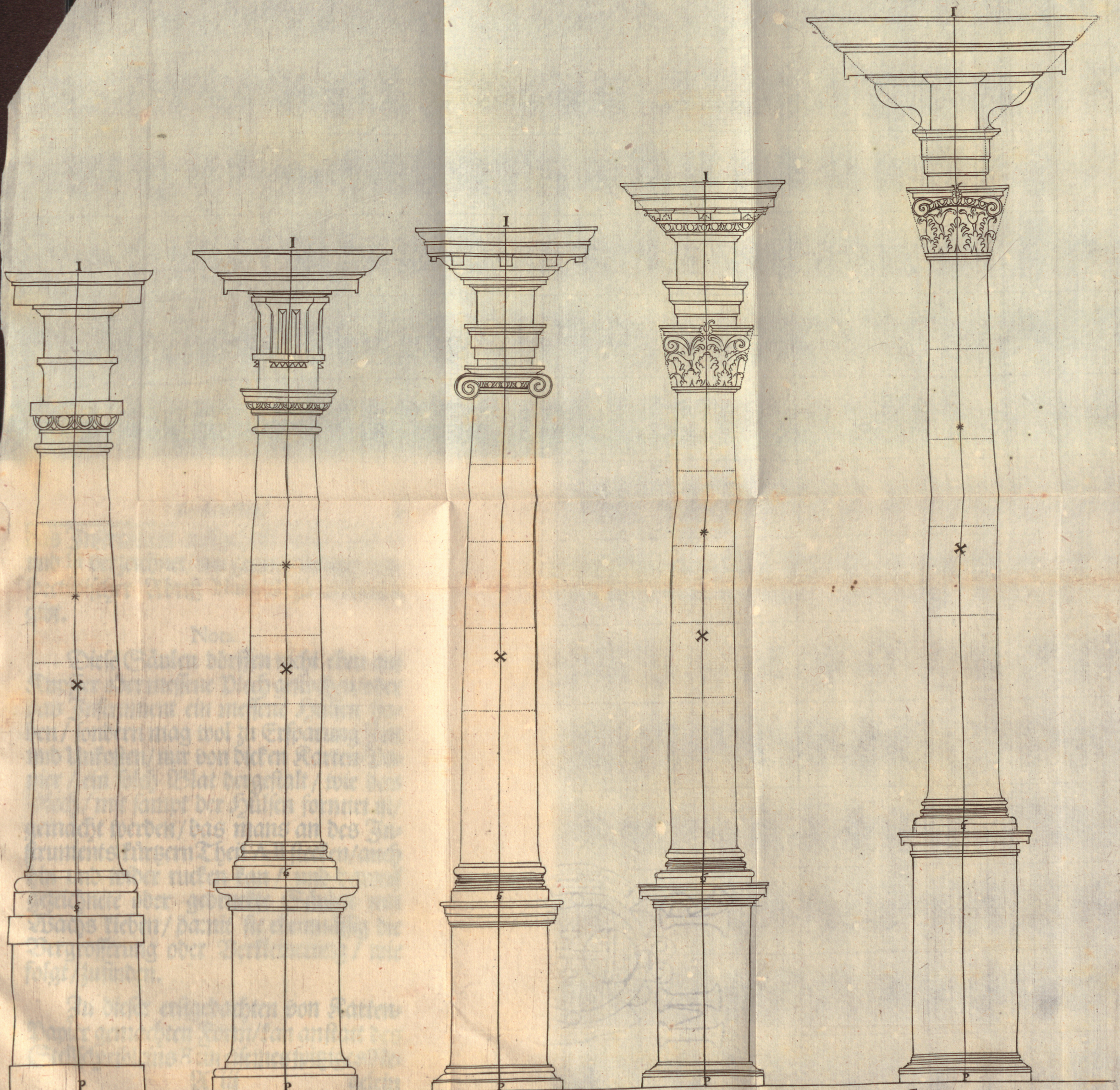
DIß Instrument mag von Holtz oder Messing / wie ein Schregmes / doch daß das eine Theil A B ungefehr ein Schuch / das ander Theil A C anderthalben oder zween Schuch lang sey / und an das erste oder kürtzere Theil A B ein Messene Hülsen oder Schieber mit D verzeichnet gemacht / und gesteckt / solche Hülsen muß auch ein Stellschreublein mit E verzeichnet haben / auf solche Hülsen D müssen fünff messene oder küpffere Plech gericht / und darauf die fünff Seulen mit Postamenten auch allen ihren Gliedern und Außladungen / in zimlicher kendlicher gröss / wie hiezugegen solche / nach Hanns Plu-

men fleißiger Theilung gedruckt stehen/ gestochen seyn.

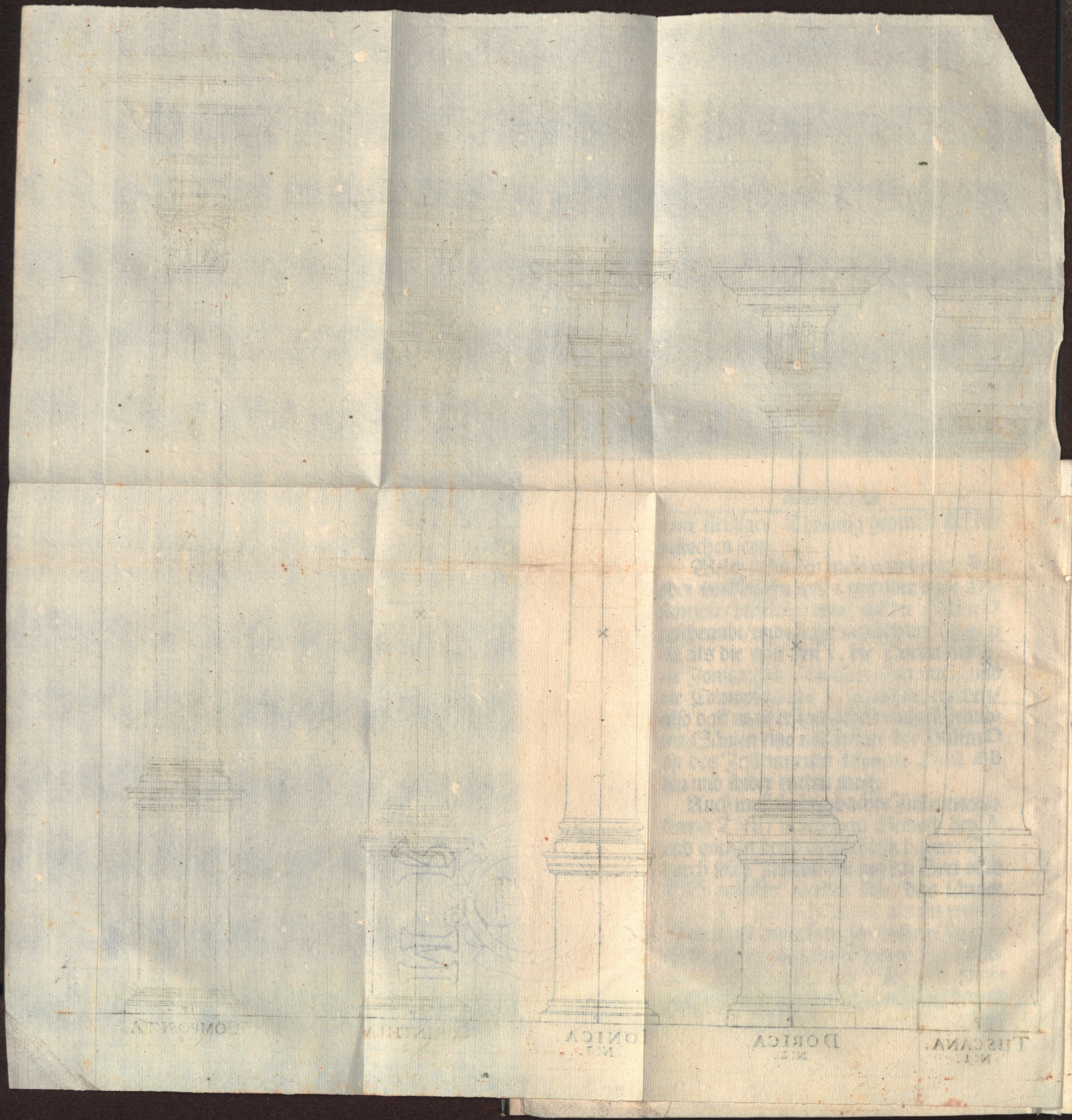
Welche Seulen man nun vergrössern oder verkleinern will / mit oder ohne Postament/ dieselbige muß auf die Hülsen D geschraubt/ und solche/ nemlich die Thuscana als die erste mit 1. die Dorica mit 2. die Jonica mit 3. die Corinthia mit 4. und die Composita mit 5. gezeichnet werden/ also daß man erstgedachter aufgeschraubten Säulen eine mit sampt der Hülsen D an des Instruments kürtzern Theil A B hin und wider rucken mag.

Auch muß mehrgedachts Instruments kurtzer Theil / neben dem Gewerb bey A und vornen bey B ein Löchlein haben: Dadurch solch Instrument auf ein Bret oder Tisch gehefftet werden kan / das länger Theil A C soll nicht weiter als ein rechter Winckel ist/ aufgehen. Zu solchem Instrument gehört auch ein höltzener oder messener Winckelhacken mit F und zwey spitzige Stefftlein oder Holtzschräublein / damit

das



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0011
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0012
DFG

das Instrument auffgehefft wird / mit G und H verzeichnet / wie gegenwärtiger perspectivischer Abriß Num. 6. zu erkennen gibt.

Nota

Diese Säulen dörffen nicht eben auf Kupffer oder messene Plech gestochen / oder das Instrument ein messene Hülsen haben / sondern mag wol zu Ersparung Zeit und Unkosten / nur von dicken Karten-Papier / ein solch Blat dergestalt / wie das Plech / mit sampt der Hülsen formirt ist / gemacht werden / das mans an des Instruments kürtzern Theil A B stecken / auch hin und wider rucken kan / und darauf gezeichnete oder gedruckte Säulen mit Wachs kleben / damit sie ebenmässig die Vergrösserung oder Verkleinerung / wie folgt / zu finden.

Zu dieser erstgedachten von Karten-Papier gemachten Form / kan anstatt des Stellschreibleins E ein eisenes spitziges Ne-

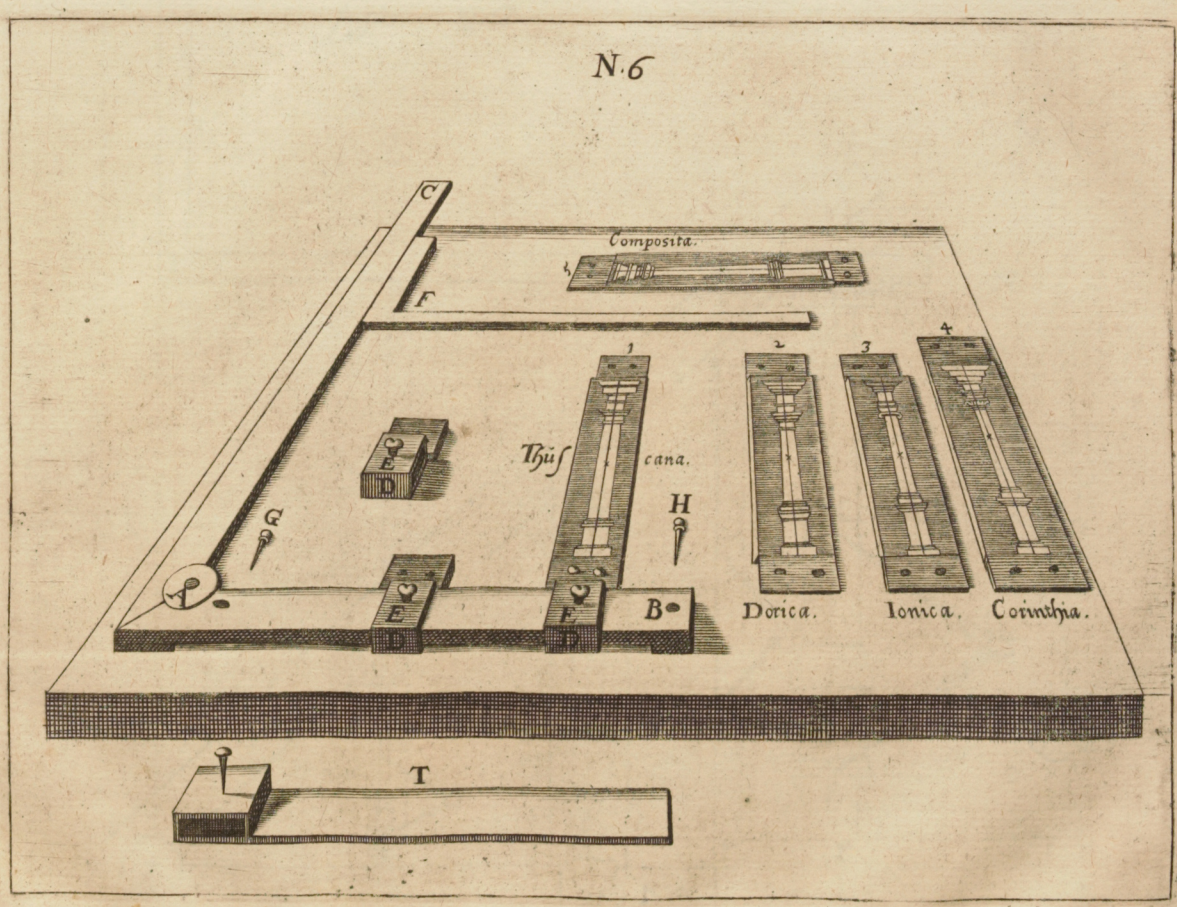
gelein gebraucht / und damit fest gemacht werden/wie solche unter der Figur Num. 6. mit T verzeichnet / zu sehen ist.

Oder aber so man nicht will/kan man der gemeldten von Karten-Papier gemachten Hülsen / auch wol entrahten / und nur allein der vornstehenden gedruckten Säulen eine/ gleich wie sie aufgeschraubt / oder auf die Karten-Papierne Hülsen geklebt wird/ auf den blossen Tisch kleben/und damit verfahren wie folget handeln.

NB. Dienet dem Buchbinder zum Bericht.

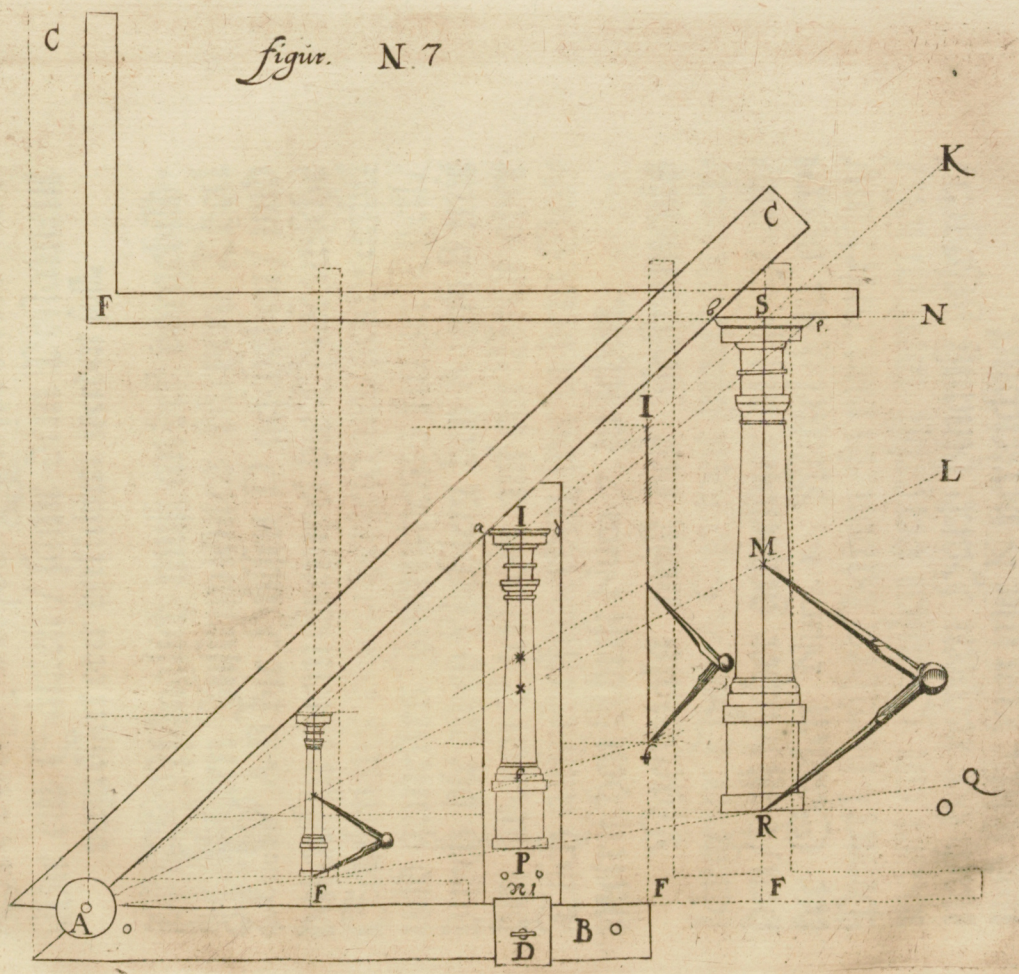
Daß die fünff Säulen / zu jedem Tractätlein doppelt beygelegt/damit die einen sambt den andern Kupfern zu dem Wercklein hinden an gehefft / daß es gantz bleibe / die andern fünff aber / zum Auffkleben gebraucht werden können.

Gebrauch



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0015
DFG

figur. N. 7



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0017
DFG

Gebrauch dieses Instruments.

Wie ein Säulen / samt dem Postament vergrössert oder verkleinert werden soll.

ANfänglich muß an deß vorgebildten Instrumentes kürtzern Theil A B die Hülsen D geschoben / und darauf zu einem Exempel die Thuscanische Säulen mit Num. 1. verzeichnet / geschraubt / und gemeltes Instruments kurtzer Theil / durch die zwey Löchlein bey A und B mit den zweyen Stefftlein auf ein Brett oder Tisch aufgehefft werden / wie in dem Geometrischen Abriß Num. 7. zu sehen.

Nachmals muß deß Instruments längerer Theil A C so weit zugethan werden / daß solcher gemeldter aufgeschraubter Säulen Num. 1. Mittel-Lini obern Punct 1. berühre / davon ein punctirte Lini / wann ein Säulen vergröst werden soll / nach der rechten Hand hinauß gezogen / und solche Lini mit K verzeichnet.

Weiter muß deß Instruments längerer Theil A C biß auf der aufgeschraubten Säulen Mittelpunct so mit einem Creutzlein verzeichnet/ zugethan/ und darvon auch ein punctirte Lini hinauß gezogen/ und mit L verzeichnet werden. Dann deß Instruments längern Theil A C abermals zugethan/ biß auf der aufgeschraubten Säulen Mittel-lini untern Punct P darvon ein punctirte Lini hinauß gezogen/ und solche mit Q bemerckt.

Ferner muß mit einem Zirckel der vergrösten Säulen vorgebene halbe Höhe genommen/ und der eine Fuß gemeltes Zirckels in der puuctirten Lini L so weit hinterſich oder fürsich geruckt werden/ daß/ so der eine Fuß deß Zirckels in M stehend/ der ander Fuß die unter punctirte Lini Q berühre/ alsdann von gemeltem Punct M ein perpendicular-Lini geriſſen/ daß solche erstge-

erstgedachte untere und obere punctirte Linien Q K erreiche / und dieselbe perpendicular mit R S verzeichnet / das ist der vergrösten Säulen gantze Höhe.

Darnach das Instrument wider winckelrecht aufgethan / den Winckelhacken F daran gelegt / und solchen auf nechstgedachte beede Puncten S R gehaltē / davon punctirte Zwerglinien gezogen / dieselben mit N und O verzeichnet.

Demnach ist diese Lini R S auch die Mittel-Lini der vergrösten Säulen zu verstehen / welche / so deß Instruments längerer Theil A C an die Mittel-Lini der auffgeschraubten Säulen N. I. oben von I. auf alle Höhen der Gesims biß herab auf P gehalten / so werden alle Corniß / und Cornißlein / Platten oder Plättlein / halb runde Stäb oder Stäblein / Friß / Architrab / Capiteel / Schafft- und Schafftgesimbs

simbs Postaments ober- und Fußgesims/ wie sie Namen haben/ an gemeldter vergrösten Säulen Mittel-Lini R S zugleich proportionirt durchschneiden.

Von dieser vergrösten Säulen Mittel-Lini R S proportionirten Durchschnitten/ der Gesimbs-Höhen/ müssen blinde Zwerglinien/ also gezogen werden:

Richte des Instruments längern Theil A C abermals winckelrecht auff/ und leg' den Winckelhacken F daran/ ruck gemeldten Winckelhacken auff der vergrösten Mittel-Lini obern Punct S und fahe von solchem Punct an/ biß zu unterst herab auff P durch alle der Gesimbs durchschnitt/ blinde Zwerglinien zu reissen.

Dann müssen an der vergrösten Säulen Mittel-Lini R S alle die blind-gezogene Zwerglinien der Gesimbs/ auch nach der Breiten/ durch des Instruments längern

Theil

Theil A C dergestalt abgeschnitten werden.

Nun muß wiederumb des Instruments längerer Theil A C so weit zugethan / daß damit der auffgeschraubten Säulen Numero. 1. oberste halbe Gesimbsbreiten zur lincken Hand / mit einem kleinen Teutschen a. gezeichnet / berührt / So wird auch zugleich in der obern punctirten Zwerglini N der vergrösten Säulen / die oberhalbe Gesimbs-breiten zur lincken Hand / berührt werden. Und diß muß die rechte Proportionirte vergröste halbe breiten deß obern Hauptgesimbs seyn / welche mit b verzeichnet ist.

Deßgleichen muß deß Instruments längerer Theil A C weiter biß auff der auffgeschraubten Säulen andere halbe obere Gesimbsbreiten / so nach der rechten Hand

stehet / und mit d. verzeichnet ist / zugethan werden / so wird zugleich in der obern punctirten Zwerglini N der vergrösten Säulen / die ander halbe obere Gesimbsbreiten auf der rechten Hand berührt / welche mit e verzeichnet.

Also müssen auch alle nacheinander folgender Breiten oder Außladungen / wie erstgemelt / von gedachter auffgeschraubten und außgetheilten Säulen genommen / so wird die vergröste Säulen allerdings dieser gleich Proportionirt seyn.

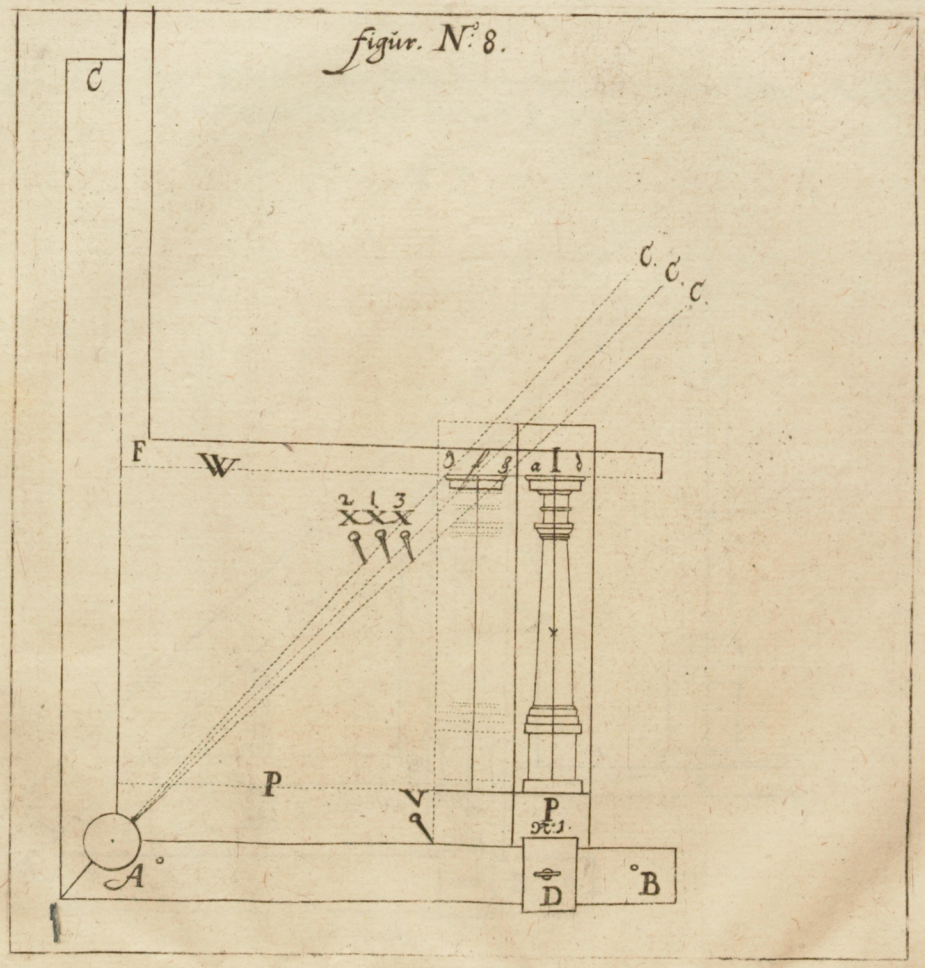
Ein

Eine Säulen ohne das Postament zu vergrössern oder zuverkleinern.

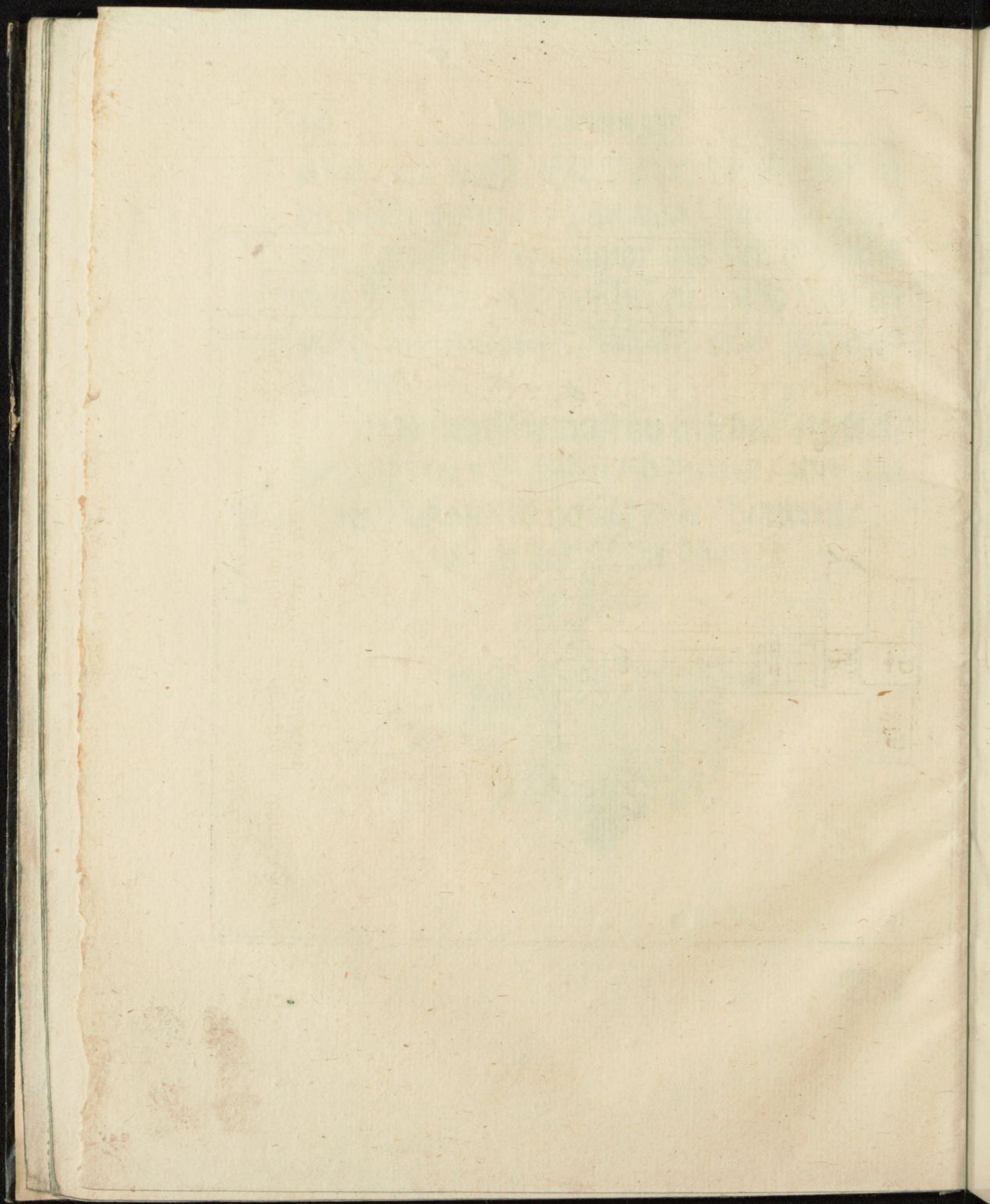
MUß an statt deß Creutzleins / welches der Säulen mit dem Postament halbe Höhe / das Sternlein / welches die halbe Höhe / der Säulen ohne das Postament ist / genommen / und davon / wie auch von dem obern Mittelpunct l deß Hauptgesims / deßgleichen von dem untern Mittelpunct k deß Schafftgesimbs / mit deß Instruments längern Theil A C blinde Linien hinauß gezogen / so man nun ein Säulen vergrössern will / muß die vorgebene halbe Höhe mit einem Zirckel begriffen / und in die punctirte Lini / welche von dem Sternlein / wie vorgemeldt / hinauß gezogen / mit dem einen Fuß deß Zirckels in solcher Lini so weit hintersich oder fürsich gefahren / biß der ander Fuß deß Zirckels die unter punctirte Lini von k hinauß gezogen / berühre / von solcher Berührung /

rung / ein auffrechte Perpendicular biß in die obere punctirte Lini von I hinauß gezogen / gerissen / wie zuvor mit der Säulen des Postaments geschehen / also müssen auch die andern Puncten alle gesuchet werden.

Ebnermassen must du mit der Verkleinerung einer Säulen / so du mit / oder ohne Postament haben wilt / handeln / wie in der Figur Num. 7. zu sehen.



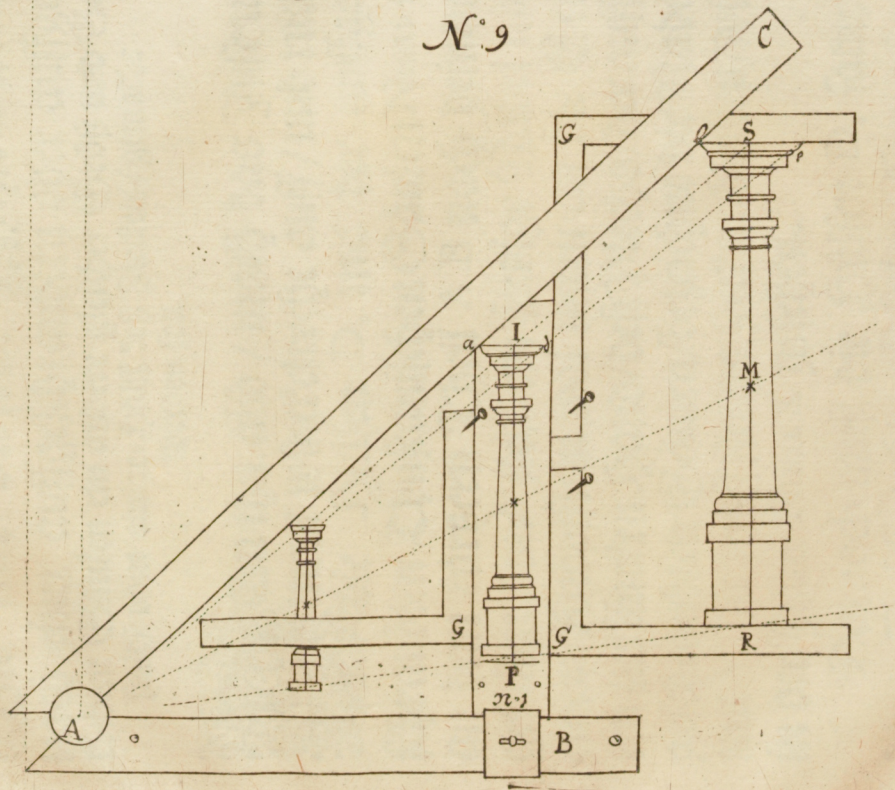
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn815884753/phys_0027
DFG

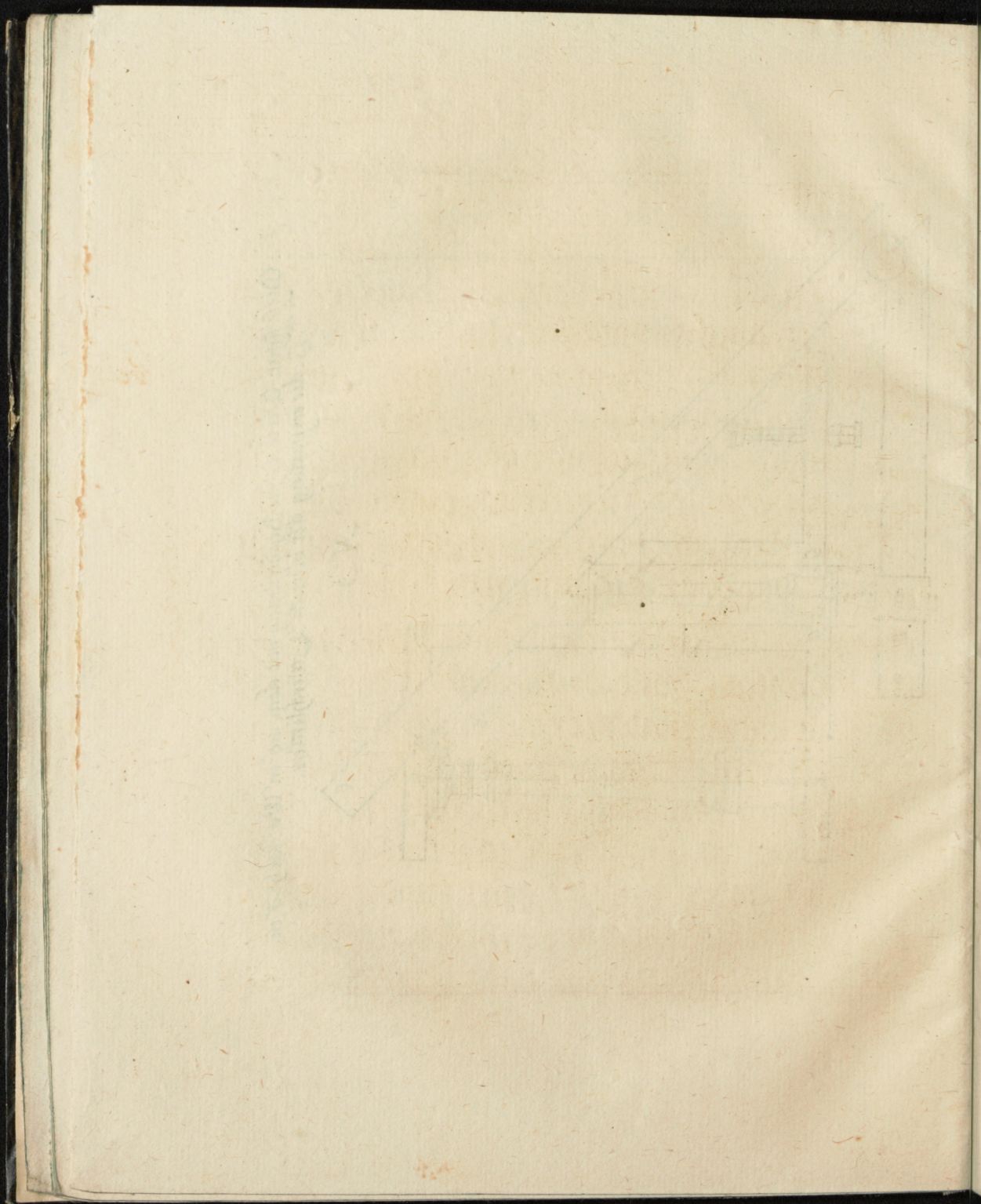


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0028
DFG

C Diese figur Weist Ohne Beschreibung mit dem messen Winckelhacken.
G. die ersparung der blinten Zwerchlinien.

N.9





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0030
DFG

Wie mit diesem Instrument nach einer auffgeschraubten oder auffgeklebten Säulen ein andere gleicher Gröss und Gestalt/ ohne einige Hülff deß Zirckels/ gemacht werden soll.

DEm thu also / mach das Instrument winckelrecht auff / und ruck die Hülsen D. mit der auffgeschraubten Thuscanischen Säulen Num. 1. an dem kürtzern Theil A B nach deinem gefallen / und steck ein spitzige Nadel mit einem Knöpfflein wol unten an die Seiten zur lincken Hand/deß Plechs/der auffgeschraubten Säulen/bezeichne die Nadel mit V. die muß stetigs stecken bleiben/wie in der Figur Num. 8. zu sehen.

Darnach muß die Hülsen D. sampt der auffgeschraubten Säulen / Num. 1. von der gesteckten Nadel V nach der rechten Hand / ungefehr so weit / als das Plech

darauff die Säulen gestochen oder klebt/ breit ist/ geruckt werden.

Alsdann den Winckelhacken F an deß Instruments längern Theil A C gelegt/ und auff der auffgeschraubten Säulen oberste Lini I geruckt/ ein punctirte zwerglini mit W verzeichnet/ gezogen/ so wol auff alle die andern Linien/ biß herab auff P geruckt/ müssen auch blinde Zwerglinien gerissen werden.

Nach dem die Hülsen D. sampt der auffgeschraubten Säulen wider nach der lincken Hand/ biß an die gesteckte Nadel V geruckt/ und deß Instruments längern Theil A C. zugethan/ biß auff der auffgeschraubten Säulen obern Mittelpunct I. und an die innerste Seiten deß Instruments längern Theil A C auch ein spitzige Nadel mit $\frac{I}{X}$ darüber ein Eins verzeichnet/ gesteckt/ und die Hülsen sampt der auffgeschraub-

geschraubten Säulen / wieder nach der rechten Hand geruckt/und gesehen/wo diese innerste Seiten deß längern Theils A C an der Nadel 1x ligend die Zwerglini W durchschneid/setz ein Teutsches f. ziehe von gemeltem Punct F ein Perpendicular Lini herab biß auff der Säulen untere Lini P. diese Lini ist gleicher Höhe der auffgeschraubten Säulen Num. 1. Mittel-Lini.

Nun muß die Hülsen D sambt der auffgeschraubten Säulen abermals nach der lincken Hand an die Nadel V geruckt werden / und deß Instruments längerer Theil AC biß auf die halbe Breitē deß obern Gesimbs zur lincken Hand mit a verzeichnet / gehalten/die Nadel 2x wiederumb an die innerste Seiten gemelts lengern Theils AC gesteckt/ und die Hülsen mit der auffgeschraubten Säulen nach der rechten Hand geruckt/da deß mehrgedachten läng-

gern Theils A C innerste Seiten / an der Nadel $\frac{2}{x}$ ligend / die Zwerglini W durchschneid / setz ein g. das ist die ober halbe Gesimbs-breiten zur lincken Hand.

Ferner muß die Hülsen D mit der auffgeschraubten Säulen wider an die Nadel V geruckt / und deß Instruments längerer Theil A C auff die andere halbe obere Gesimbsbreiten zur rechten Hand / mit d verzeichnet / gehalten / und die Nadel $\frac{3}{x}$ gleichfalls an die innere Seiten deß längern Theils A C gesteckt werden / die Hülsen D. ebenermassen wie zuvor / wider nach der rechten Hand geruckt / und gesehen / wo gemelte lengere Regel A C die Zwerglini W durchschneid / dahin ein h gesetzt / das ist die ander halbe obere Gesimbs-breiten zur rechten Hand / diese drey Nadel mit X. verzeichnet / must du nur für ein Nadel verstehen / dann so offt des Instruments längerer

gerer Theil A C auff ein andern Punct geruckt wird / so offt muß die Nadel X außgezogen / und wider gesteckt werden. Also mit all den andern Puncten gehandelt / so wird diese / der auffgeschraubten Säulen Num. 1. gleich groß / und Proportionirt seyn.

Durch diß Instrument kan auch ein Stuck oder Mörßer / was Sorten es seyn mag / nach einem vorgebenen Diameter / oder nach einer begehrten Läng / recht Proportionirt / vergrössert oder verkleinert werden / allerdings wie die Säulen / welches der Perspectivische Abriß vorn auf dem Titul zur lincken Hand / zu erkennen gibt.

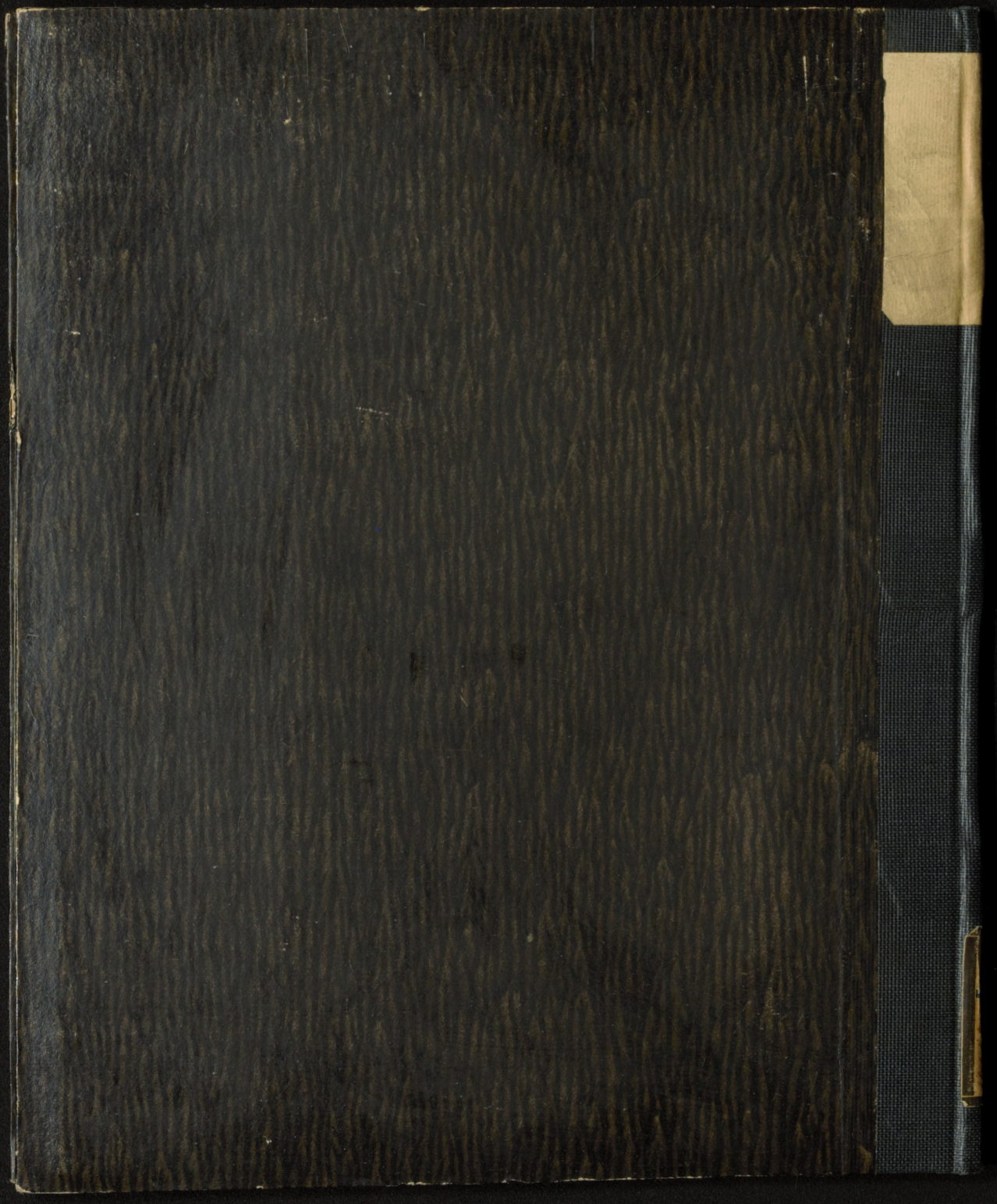
Zu gar grossen Sachen / welche das Instrument nicht begreiffen oder erreichen mag / kan an statt der längern Regel A C ein Bindfaden oder Schnur / mit einem eisern Nagel angehefft / und mit gestoßner

oder geschabter Kreiden bestrichen/auffgespannt/und damit Linien geschlagen/wie die Zimmerleut zu thun pflegen.

An statt deß Winckelhackens F muß ein Bleywaag zu den Zwerg- und Perpendicular-Linien gebraucht werden/wie vorn im Tittel zur rechten Hand stehet/und zu sehen ist.

Diß Instrument kan gleichsfalls zum Grundlegen und Feldmessen/zur Höhe und Tieff messen/zur Perspectiv/zum Stuck und Mörßerrichten/und anderm gebraucht werden.

E N D E.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0040
DFG

, qua nihil moleſtiae et periculi conſequatur:
litterarum ſtudioſos nemo damnabit, qui in hac
ntur, quibus omnibus, quod honeſtum eſt, et viam
gloriam, debet ſingulari curae eſſe; ad quos inſuper
cipua redundant emolumenta. Digito monſtrabo,
oſe enodaturus. In litteras ad humanitatem ſpe-
ni incumbunt toto die hinc petunt, vnde auto-
vocant claſſicos, Poëtas et Oratores, melius in-
prout id Winkelmannus *) nuperrime ſuo ex-
obauit. Medicinae cultores certe eximia ca-
ectamenta, quando hic eandem partium harmo-
eniunt, quam in corpore humano admirari con-
Theologiae fautoribus templi Salomonis et
deſcriptiones clariores euadunt, ſi Vilalpandi,
t Deprideaux icones poſſunt cum principiis con-
hemidis alumnorum eſt, cauſas agere, et lites
naturali et poſitiua dijudicare; hi omnes reum
, actori ſuccurrere et ſententiam ferre non poſ-
uando lites, veluti ex ſeruitutibus, aut condu-
lificii exacte regulis congruenter exſtruendi, ori-
in rem abeundum; niſi aut ſint hac arte dotati,
d minime glorioſum, per alios videre, quam
re, credant praeſtare. Vtvt ſit denique, gene-
s quisque omnia anhelat, quibus cognitionem
eſt perfectiorem reddere, et ſi Vitruuius **) vni
o fere omnes neceſſarias putat ſcientias et artes;
omnibus ſcientiis hanc vnicam artem addere poſ-

erk. über die Bauk. der Alten.

d. alt. Tempel zu Girgenti.

. I. cap. I.

the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 033
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11 B9 C9 A8 B8 A7 C8 B7 C7 01 02 03 09 10
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn815884753/phys_0041
DFG